

“Unsere Strategie ist es, ein verlässlicher Partner für ukrainische Unternehmen zu sein...”

Bayer ist ein Life-Science-Unternehmen mit einer über 150-jährigen Geschichte und Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Das Geschäft wird über drei Divisionen – Pharmaceuticals, Consumer Health und Crop Science – sowie die Geschäftseinheit Animal Health geführt. In der Ukraine ist der Konzern seit 1992 präsent. Wie das Geschäft heutzutage läuft und wie der aktuelle Stand der Fusion mit Monsanto ist, berichtete uns der Geschäftsführer/CF0/SBR von Bayer Ltd. Jens Behrens.

Sehr geehrter Herr Behrens, die Geschichte von Bayer in der Ukraine zählt sogar mehr Jahre als die der Vertretung der Deutschen Wirtschaft in der Ukraine. Wie waren diese Jahre für den Konzern in der Ukraine? Wie lief die Entwicklung? Was war am schwierigsten und was – am leichtesten innerhalb von 26 Jahren?

Bayer steht, wie viele andere Unternehmen, in der Ukraine aufgrund wirtschaftlicher und politischer Umwälzungen vor gewissen Schwierigkeiten. In den letzten zwei Jahrzehnten haben wir einen intensiven Weg bei der Entwicklung unserer Organisation durchlaufen. Dies wird durch eine große Anzahl wichtiger Übernahmen und Integrationen belegt (Aventis CropScience, Schering AG, rezeptfreie Gesundheitsprodukte von Merck, Aussonderung von Covestro). Dies hat uns geholfen, uns auf medizinisch-biologische Wissenschaften zu konzentrieren, die durch drei Divisionen vertreten sind: landwirtschaftliche, pharmazeutische und rezeptfreie /nicht-verschreibungspflichtige/ Medikamente.



Jens Behrens, Geschäftsführer/CF0/SBR von Bayer Ltd.

In 26 Jahren unserer Präsenz in der Ukraine haben wir in allen Bereichen unseres Geschäfts bedeutende Erfolge erzielt. Ich bin stolz darauf, dass heute mehr als 450 Mitarbeiter daran arbeiten, um unsere Positionen auf dem Markt aufrechtzuerhalten. Stolz macht mich auch die Tatsache, dass wir wiederholt als einer der besten Arbeitgeber auf dem ukrainischen Markt anerkannt wurden.

Es ist schwer zu sagen, was für uns in diesen 26 Jahren unserer Tätigkeit am schwierigsten war. Ich glaube, dass jeder Tag neue Erlebnisse bietet und Fragen aufwirft, für die wir effektive Lösungen finden müssen.

Wie läuft das Geschäft vor Ort heutzutage? Wie sind die Ergebnisse 2017?

2017 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für Bayer in der Ukraine. Wir haben unsere Ziele übertroffen, sind über den Markt gewachsen und haben unsere Positionen in der Medizin und Biologie gefestigt. Was unser Agribusiness betrifft, möchte ich das Jahr 2017 als sehr erfolgreich im Bereich der Fungizide bei Getreide und Raps bezeichnen. Ein weiteres wichtiges Segment, in dem wir ein schnelles Wachstum verzeichnen konnten, sind Sonnenblumenfungizide.

Im Allgemeinen hat das Unternehmen Bayer in der Ukraine eine der höchsten Leistungen unter den Bayer-Unternehmen in Europa in puncto Business ge-

INHALT

“Unsere Strategie ist es, ein verlässlicher Partner für ukrainische Unternehmen zu sein...”	1
Branche kompakt: Ukrainischer Maschinenbau profitiert von steigenden Investitionen	4
Ukrainische Nahrungsmittelindustrie erschließt neue Exportmärkte	6
„Vollversammlung der Mitglieder der AHK Ukraine - 2018“	10

Wir begrüßen herzlich unsere neuen ordentlichen Mitglieder!	11
Neue Arbeitsgruppe „Agrar- und Ernährungswirtschaft“ bei der AHK Ukraine gegründet	12
Finanzierungskonferenz Ukraine im Haus der GIZ in Berlin	13
Vorankündigungen	15



Jahreskonferenz der OTC-Division (rezeptfreie Gesundheitsprodukte)

zeigt. Dies deutet darauf hin, dass das Team gute Beziehungen zu unseren Partnern sowie landwirtschaftlichen Erzeugern aufgebaut hat und dass unser Marketing eine erfolgreiche Lösung in Form eines Produktportfolios gewählt hat, um sicherzustellen, dass die Landwirte die besten Ergebnisse erzielen könnten.

In unserem Pharmageschäft wurden im Jahr 2017 avisierte finanzielle Ziele erreicht. Unsere Division von verschreibungspflichtigen Medikamenten gehört zu den am schnellsten wachsenden auf dem Markt in der Ukraine. Der Erfolg dieser Struktureinheit beruht auf unseren Schlüsselprodukten in den Bereichen Kardiologie, Augenheilkunde und Frauengesundheit.

Herr Behrens, viele deutsche Unternehmen nennen heute den wachsenden Mangel an Arbeitskräften als eine der größten Herausforderungen in der Ukraine. Teilen Sie diese Meinung auch? Welche Maßnahmen werden in Ihrem Unternehmen getroffen, um diesem Problem gerecht zu werden?

Tatsächlich ist der Mangel an talentierten Mitarbeitern immer und überall zu spüren. Auf jedem Arbeitsmarkt wird um sie gekämpft. Bei Bayer nutzen wir einen integrierten Ansatz, um Talente zu gewinnen, zu entwickeln sowie an sich zu binden. Das ist vor allem die Kultur des Unternehmens - wie wir zusammenarbeiten. Zweitens ist es ein attraktives Paket von Vergünstigungen und Entschädigungen. Drittens trägt unser internes Umfeld zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch ein ausgewogenes Talent-Management-System bei - internationale kurz- und langfristige Berufungen, Projekte, Entwicklungsprogramme und Planungen. Hierzu zählen auch Manager,

die gerne viel Aufmerksamkeit und Zeit für die Entwicklung ihrer Teams aufbringen.

Was die Statistik betrifft, so wurden im vergangenen Jahr rund 20% der Mitarbeiter neuen Positionen zugewiesen, ca. 5% der Mitarbeiter nahmen an internationalen Kurz- und Langzeitprojekten teil. Alle neu ernannten Führungskräfte sind an Entwicklungsprogrammen beteiligt und 100% der Mitarbeiter haben individuelle Entwicklungspläne, die wir jährlich aktualisieren. All dies trägt dazu bei, dass wir uns in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt sicher genug fühlen.

Bayer ist in der Ukraine durch seine Unterstützung von Agrariern bekannt. Im Lande existieren Demonstrationszentren „Bayer Agro-Arenas“. Wie viele sind heute bereits eröffnet und wie sind ihre wichtigsten Tätigkeitsschwerpunkte?

Mit dem Projekt AgroArena wurde 2007 begonnen, es wurden damals also 2 Arenen eröffnet. Gegenwärtig funktionieren bereits 5 AgroArena aktiv in verschiedenen Agro-Klimazonen der Ukraine.

AgroArena Bayer ist ein permanentes Demonstrationszentrum, in dem Bayer neue und bestehende Technologien für den Anbau der für eine bestimmte Region relevanten landwirtschaftlichen Kulturen vorführt. Unser Ziel ist nicht nur die Demonstration des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, sondern die Einführung einer ganzheitlichen Technologie, um optimale Ergebnisse erzielen zu können. Unser professionelles Team führt verschiedene technologische Versuche durch, so dass die Landwirte beurteilen und auswählen können, was ihren Bedürfnissen entspricht, und dass sie gelernt haben, dabei typische Fehler vermeiden zu können.

Bei AgroArena organisieren wir Feldtage, zu denen wir unsere Partner und landwirtschaftliche Produzenten einladen. Wir vermitteln praktische Erfahrungen beim Anbau von landwirtschaftlichen Kulturen, die für sie nützlich sein können. Im Allgemeinen führen wir jedes Jahr 25-30 «Feldtage» durch, das sind jeweils 5-6 pro jede AgroArena.

Es sollte vermerkt werden, dass AgroArena eine permanente Demonstrationsplattform ist. Daher ist es jederzeit möglich, das Feld zu besuchen und die Entwicklung von Pflanzen in verschiedenen Wachstumsphasen und Technologiezyklen in der Dynamik zu beobachten.

Erzählen Sie bitte über das Programm für Agrarier mit Unterstützung von Raiffeisen Bank Aval und IFC.

Wir bei Bayer verstehen die Bedürfnisse der ukrainischen Landwirte am Umlaufkapital und arbeiten daher aktiv an der Schaffung attraktiver Finanzierungslösungen. Im Rahmen des Verbundprojekts zur Förderung der Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen setzen Bayer und die International Finance Corporation (IFC) in Partnerschaft mit der Raiffeisen Bank Aval seit 2013 ein Programm zur kostengünstigen Wechselfinanzierung für ukrainische Agrarbetriebe erfolgreich um. Wir haben einen Mechanismus entwickelt, um Risiken mit der Bank zu teilen, und infolgedessen haben ukrainische Agronternehmen billigere Mittel erhalten.

Im dritten Jahr in Folge bieten wir den Landwirten Sonderkonditionen der Avalisierung von der Raiffeisen Bank Aval zum Erwerb von Bayer-Produkten - 1% von der Wechselsumme. Alle Währungsrisiken übernimmt dabei Bayer und deshalb

erhalten unsere Kunden qualitativ hochwertige Pflanzenschutzmittel mit einem Zahlungsaufschub von bis zu 9 Monaten und müssen sich daher keine Sorgen über Währungsschwankungen machen. Im Jahr 2017 profitierten mehr als 200 Unternehmen von 1%-igen Bayer-Wechseln.

Zusätzlich zu den Finanzierungsinstrumenten bieten wir unseren Kunden eine Reihe von Schulungen „Bayer Agrofinanzen“ in Partnerschaft mit der Raiffeisen Bank Aval. Im Rahmen der Ausbildung arbeiten wir an Themen, die für ukrainische Landwirte von großer Bedeutung sind: Finanzmanagement, Neuerungen in der Steuergesetzgebung, Landbankmanagement und Vorbereitung auf Landformen. Es ist sehr wichtig für uns, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und effektive Instrumente für ihre Lösung anzubieten. Unsere Strategie ist es, ein verlässlicher Partner für ukrainische Agrarunternehmen zu sein und eine umfassende Agro-Lösung anzubieten.

Welche Pläne haben Sie für 2018 vor Ort?

Auf unserem Plan steht es, Aktivitäten aller Einheiten (CropScience, Pharma, Consumer Health), erfolgreich weiter zu entwickeln und unsere Kunden mit innovativen Lösungen und Produkten zu versorgen.

Im Pharmabereich werden wir auch weiterhin Patienten mit Medikamenten in unseren Kerntherapiegebieten versorgen - Kardiologie, Ophthalmologie und die Gesundheit von Frauen.

Was OTC-Geschäfte anbetrifft, so wollen wir unsere Position auf dem lokalen Markt durch ein Portfolio verstärken und ausbauen, dazu gehören: Vitamin- & Mi-



„Präsentation der Forschungsergebnisse“ in der „Bayer AgroArena“

neralstoff-Kombinationen für den Stütz- und Bewegungsapparat, Medikamente für Magen-Darmtrakt und dermatologischen Zubereitungen.

Im Agrarsektor sind wir bestrebt, die Übernahmevereinbarung mit Monsanto im zweiten Quartal dieses Jahres abzuschließen.

Herr Behrens, das Thema der Fusion mit Monsanto verschwindet in der letzten Zeit aus den Presse-Überschriften nicht. Wie ist der aktuelle Stand der Integration und welche Vorteile bringt sie mit?

Sie haben Recht, das Thema der Bayer- und Monsanto-Deals ist jetzt sehr gängig. Einige Medien nennen dieses Ereignis «eine Vereinbarung des Jahrhunderts». Die Integration von Unternehmen ist ein wichtiger Schritt für unser Agrobusiness. Der Deal wird zwei verschiedene Geschäfte mitein-

ander verbinden, die sich jedoch perfekt ergänzen. Das kombinierte Geschäft wird von der Marktführerschaft von Monsanto im Saatgutsektor und einer breiten Palette von Bayer-Pflanzenschutzmitteln für eine vollständige Palette von landwirtschaftlichen Kulturen in Schlüsselregionen profitieren. Im Ergebnis erhalten die Landwirte durch das erweiterte Portfolio zusätzliche Vorteile, die dazu beitragen, Lösungen für heutige und zukünftige Bedürfnisse zu finden. Insbesondere im Bereich der Saatgutproduktion, der digitalen Landwirtschaft und des Pflanzenschutzes.

Die Vereinbarung wird auch das Innovationspotenzial und die führenden Forschungsplattformen beider Unternehmen bündeln, die rund 2,5 Mrd. Euro für wissenschaftliche Forschung und Entwicklung bereitstellen werden. Das integrierte Geschäft wird mittel- und langfristig ermöglichen, die Einführung von Innovationen zu beschleunigen. Daher hoffen wir, den Landwirten bedeutende und dauerhafte Vorteile bieten zu können: von einer verbesserten Versorgung und zusätzlichen Stimuli bis hin zu höheren Erträgen, nachhaltiger Entwicklung und Verstärkung des Umweltschutzes.

Die Vereinbarung bleibt Gegenstand eines regelmäßigen Prozesses der behördlichen Genehmigung durch die Regulierungsbehörden. Wir arbeiten mit Behörden, darunter dem US-Justizministerium, zusammen, um das Geschäft im zweiten Quartal 2018 abzuschließen.

Sehr geehrter Herr Behrens,
vielen Dank für Das Gespräch führte
Yulianna Velbovets..



„Bayer Agro Arena“

Nachfrage nach Maschinen wächst / Erste Erfolge bei Erschließung neuer Absatzmärkte / Von Fabian Nemitz (Februar 2018)

Branche kompakt: Ukrainischer Maschinenbau profitiert von steigenden Investitionen

Kiew (GTAI) – Nach dem heftigen Einbruch in der Krise erholt sich der ukrainische Markt für Maschinenbauerzeugnisse. Die Importe sind 2017 nominal um ein Viertel auf knapp 10 Milliarden US-Dollar (US\$) gestiegen. Der Aufwärtstrend dürfte sich 2018 fortsetzen, dank erwarteter Zuwächse bei den Bruttoanlageinvestitionen. Die lokalen Maschinenbauer leiden unter dem Wegfall ihrer traditionellen Absatzmärkte, konnten die Exporte 2017 aber steigern. Deutschland zählt zu den wichtigsten Lieferländern für Maschinen.

Marktentwicklungen und -trends

ZUNAHME DER BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN ERWARTET

Der ukrainische Markt für Maschinenbauerzeugnisse hat schwere Jahre hinter sich. Von 2012 bis 2015 ging das Marktvolumen im Zuge der Wirtschaftskrise und des Ausbruchs des Konflikts mit Russland von geschätzt 13,6 Milliarden auf nur noch 5,3 Milliarden US-Dollar (US\$) zurück. Seitdem lässt sich eine Belebung beobachten, dank wieder steigender Investitionen im Inland und der schrittweisen Erschließung neuer Absatzmärkte durch die lokalen Branchenunternehmen.

Im Jahr 2018 dürfte sich die Erholung fortsetzen. In ihrer Prognose von Anfang Februar 2018 rechnet die Economist Intelligence Unit (EIU) für 2018 und 2019 mit Zuwächsen der Bruttoanlageinvestitionen um 7 beziehungsweise 6 Prozent. Nach dem schweren Einbruch in der Krise zeigen die Investitionen seit 2016 (real +18 Prozent) wieder nach oben. Für die ersten drei Quartale 2017 meldete das Statistikamt Derzhstat ein Plus von 20,7 Prozent auf umgerechnet rund 9,8 Milliarden US\$. Davon entfielen mit knapp 3,6 Milliarden US\$ mehr als ein Drittel

auf Ausgaben für Maschinen und Ausrüstungen.

Da die Ukraine bei der Deckung ihres Bedarfs an Maschinen in vielen Bereichen auf Importe angewiesen ist, spiegeln sich die höheren Investitionen in einem Anstieg der Maschineneinfuhren wider. Für 2017 registriert Derzhstat einen Zuwachs der Importe in den HS-Warengruppen 84 und 85 von nominal 25,5 Prozent auf 9,9 Milliarden US\$. Hiervon profitieren auch deutsche Firmen, die ihre Lieferungen in den genannten Warengruppen nach vorläufigen Zahlen von Eurostat 2017 um 23,4 Prozent auf fast 1,4 Milliarden Euro steigern konnten. Für Nachfrage nach moderner Technik und Komponenten sorgen dabei auch die Bemühungen ukrainischer Firmen nach einer Modernisierung der Betriebe und der Erschließung neuer Absatzmärkte in Europa, wofür Produktstandards eingehalten werden müssen. Auch das Interesse an Digitalisierung steigt.

Getrübt wird der Makroausblick aber durch die instabile politische Lage, ein nachlassendes Reformtempo und gestoppte Zahlungen internationaler Geber. Dem großen Modernisierungsbedarf in der Wirtschaft stehen die begrenzten Fi-

nanzmittel des Staates und der Unternehmen und die Probleme im Bankensektor gegenüber. Wegen der hohen Inflation hat die Nationalbank den Leitzins Ende Januar auf 16 Prozent angehoben.

REGIERUNG WILL INFRASTRUKTURINVESTITIONEN ERHÖHEN

Impulse für den Maschinenmarkt kommen von der Bauwirtschaft. Nach starken Rückgängen in der Krise legt die Bauleistung seit 2016 kräftig zu (2016: +17,4 Prozent; 2017: +20,9 Prozent). Dies spiegelt sich auch in höheren Importen von Bau-, Baustoff- und Bergbaumaschinen wider. Mit knapp 343 Millionen US\$ in den ersten elf Monaten 2017 erreichten sie fast das Niveau des Gesamtjahres 2013 mit 354 Millionen US\$.

Die Regierung will die Ausgaben für Infrastrukturinvestitionen künftig ausweiten. Für 2018 sind laut Infrastrukturministerium Investitionen in Höhe von 3,2 Milliarden US\$ vorgesehen, darunter 1,9 Milliarden US\$ für den Straßenbau, 1 Milliarde US\$ für den Eisenbahnsektor, 160 Millionen US\$ für Häfen und Wasserwege sowie 140 Millionen US\$ für Flughäfen. Der gesamte Investitionsbedarf beläuft sich laut einer vom Infrastrukturministerium erstellten Nationalen Transportstrategie bis 2030 auf 50 Milliarden Euro. Einen Teil dieser Summe könnte die VR China stemmen. Aktuell laufen Verhandlungen über die Bereitstellung von Krediten in Höhe von 7 Milliarden US\$. Investitionen in den sozialen Wohnungsbau unterstützt ein Kredit der China National Complete Engineering Corporation in Höhe von 500 Millionen US\$.

Markt für Maschinenbauerzeugnisse in der Ukraine (in Mrd. US\$)

	2012	2015	2016	2017
Importe 1)	13,2	6,3	7,9	9,9
Exporte 1)	7,0	3,9	3,6	4,3
Lokale Produktion 2)	7,5	3,0	3,0	3,0
Marktvolumen 3)	13,6	5,3	7,2	8,6

1) HS-Warengruppen 84 und 85; 2) NACE-Produktionscodes 27 und 28;
3) rechnerisch: Marktvolumen = Importe + lokale Produktion - Exporte; Abweichungen wegen Rundung
Quellen: Derzhstat, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Produktion des Maschinenbaus in der Ukraine (abgesetzte Produktion in Mrd. US\$, Veränderung real in %)

Sparte	2012	2016	2017	Veränderung 2017/16
Maschinenbau insgesamt (NACE 26 bis 30), darunter	17,6	5,1	5,6	7,3
.Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse (NACE 26)	1,0	0,5	0,4	8,1
.elektrische Ausrüstungen (NACE 27)	2,8	1,0	1,1	-1,5
.Maschinenbau (NACE 28)	4,7	1,9	1,9	5,1
.Kfz und sonstiger Fahrzeugbau (NACE 29 und 30)	9,1	1,6	2,2	15,2

Quelle: Derzhstat

GENERAL ELECTRIC LIEFERT DIESELLOKS

Am 23. Februar 2018 hat die staatliche Eisenbahngesellschaft Ukrzaliznyca einen Rahmenvertrag mit General Electric (GE) über 1 Milliarde US\$ geschlossen. Teil der Vereinbarung ist die Lieferung von 30 Dieselloks, die Modernisierung des Fuhrparks und langfristige Wartungsdienste über 15 Jahre. Dabei wird GE mit dem Wagonbauwerk Kryukov (KVSZ, www.kvsz.com) zusammenarbeiten. Vorgesehen ist das schrittweise Erreichen eines Lokalisierungsgrads von 40 Prozent. Auch Siemens verfolgt Kooperationspläne mit KVSZ.

NACH STARKEN ZUWÄCHSEN KÖNNTE NACHFRAGE NACH LANDTECHNIK 2018 ABNEHMEN

Die Landwirtschaft ist einer der investitionsräftigsten Sektoren in der Ukraine. Mit umgerechnet gut 1,5 Milliarden US\$ (real +36,7 Prozent) hatte der Agrarsektor in den ersten drei Quartalen 2017 einen Anteil von 15,8 Prozent an den gesamten landesweiten Bruttoanlageinvestitionen. Investitionen fließen in den Kauf neuer Maschinen, den Bau von Getreidespeichern, Anlagen zur Futtermittelproduktion, den Ausbau von Hafenterminals für den Transport von Agrargütern sowie den Bau von Biogasanlagen. Strengere Vorschriften beim Verkauf von Milch für kleine Hauswirtschaften, die sich zu Genossenschaften zusammenschließen müssen, könnten den Absatz von Molkereitechnik fördern.

Hauptkunden ausländischer Landtechnik sind die großen Agroholdings und Betriebe mit einer Fläche ab rund 1.000 Hektar. Stark nachgefragt wird auch gebrauchte Technik. Die lokalen Hersteller fertigen meist einfache Geräte. Das Agrarprogramm für 2018 sieht eine Erstattung der Anschaffungskosten von 25 Prozent beim Kauf einheimischer Technik vor. Nach hohen Zuwächsen der Landmaschinenimporte 2016 und 2017 könnte die Nachfrage 2018 nach Einschätzung von Marktkennern aber zurückgehen. Gründe hierfür liegen in Lagerbeständen bei Händlern, dem Wertverlust der Landeswährung Hrywnja Anfang 2018 und der schlechteren Ernte von 2017.

Mit einem Anteil von 20,9 Prozent am abgesetzten Output war die Nahrungsmittelindustrie 2017 der wichtigste Industriezweig in der Ukraine. Die Branchenunternehmen erschließen erfolgreich neue Absatzmärkte, darunter in der EU. Große Investitionsprojekte verfolgen die im Export tätigen Pflanzenöl- und Geflügelproduzenten. Vorhaben kleiner Unternehmen scheitern häufig an fehlenden günstigen Finanzierungen. Hemmend auf Investitionen für den Binnenmarkt wirken sich die schrumpfende Bevölkerung und die niedrige Kaufkraft aus.

ARCELOR MITTAL INVESTIERT IN STANDORT KRYVIY RIH

Zweitwichtigster Industriezweig in der Ukraine ist die Metallindustrie. Die Pro-

duktion in dem Sektor ging 2017 real um 0,4 Prozent zurück. Die Branche leidet unter der Unterbrechung von Lieferketten wegen der Handelsblockade zu den nicht von der Regierung kontrollierten Gebieten im Donbas, profitiert aber von den gestiegenen Weltmarktpreisen für Metalle. In den ersten drei Quartalen 2017 stiegen die Investitionen in dem Sektor real um 27,6 Prozent auf gut 400 Millionen US\$. Arcelor Mittal verfolgt für den Standort Kryviy Rih ein Investitionsprogramm von bis zu 1,5 Milliarden US\$ für den Ausbau und die Modernisierung der Produktion. Für die Finanzierung stellt die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) einen Kredit über 200 Millionen Euro bereit. Investitionspläne verfolgt auch Metinvest. Die gestiegenen Rohstoffpreise dürften die Investitionstätigkeit im Bergbau beleben. Die Ukraine verfolgt Pläne zu einer Ausweitung der Öl- und Gasförderung, um die Eigenversorgung zu erhöhen.

VIELE PROJEKTE IM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN

Hohe Einspeisevergütungen sorgen für einen Boom bei Investitionen in erneuerbare Energien. Im Jahr 2017 wurden neue Anlagen mit einer Leistung von 257 Megawatt ans Netz angeschlossen. Viele Projekte sind in der Pipeline, darunter mit Unterstützung internationaler Geber. Gestiegene Preise für Strom, Gas und Wasser führen zu mehr Investitionen in Energieeffizienz.

Führende Maschinenbauunternehmen in der Ukraine (Umsatz in Mio. US\$; Veränderung in %)

Unternehmen (Sitz)	Produkte	Internetadresse	Umsatz 2016 *)	Veränderung 2016/15
Motor Sich (Saporishshja)	Flugzeugmotoren, Industrieanlagen	www.motorsich.com	412,7	-34,8
Zorya-MashProyekt (Mykolajiw)	Gasturbinen	http://zmturbines.com	171,2	-2,6
Technotorg-Don (Mykolajiw)	Landtechnik	www.technotorg.com	169,2	64,6
Antonow (Kiew)	Flugzeugbau	www.antonov.com	142,4	-14,7
Werk für Maschinenbau Novokramatorsk (NKMZ, Gebiet Donezk)	Bergbaumaschinen, Hebezeuge usw.	www.nkmz.com	120,5	-11,2

*) Umrechnung nach dem jahresdurchschnittlichen offiziellen Umrechnungskurs der Nationalbank der Ukraine 2015: 1 US\$ = 21,8447 Hrywnja (UAH); 2016: 1 US\$ = 25,5513 UAH

Quellen: Zusammengestellt nach „TOP 100 Rejting krupnejschich“/Kommunikazionny chab „Ekonomika“, Recherchen und Berechnungen von Germany Trade & Invest

Lokale Branchenstruktur

MODERATE ERHOLUNG NACH DRASTISCHEM PRODUKTIONSEINBRUCH

Der Maschinenbau in der Ukraine verfügt über eine lange Tradition. Wichtige Sektoren sind der Fahrzeugbau (Eisenbahnwaggons, Kfz), die Produktion elektrischer Ausrüstungen (Generatoren, Transformatoren), Luft- und Raumfahrttechnik sowie der Schwer- und Landmaschinenbau. Die einst stark exportorientierte Branche leidet unter dem Wegfall ihrer wichtigsten Absatzmärkte Russland und weiterer Staaten der GUS sowie dem Verlust von Produktionsstätten in der Ostukraine. In den vergangenen Jahren ist die Produktion drastisch eingebrochen. Aktuell zeigt sich aber eine Erholung, dank der zunehmenden Bruttoanlageinvestitionen im Inland und ers-

ten Erfolgen bei der Erschließung neuer Exportmärkte.

In dem Sektor sind nur wenig ausländische Unternehmen tätig. Ihr Engagement konzentriert sich auf Lohnveredelung in arbeitsintensiven Produktsparten vor allem für die Kfz-Industrie. Laut Derzhstat gab es in der Ukraine 2015 insgesamt 4.483 Maschinenbauunternehmen, darunter 23 große mit mehr als 250 Beschäftigten und einem Umsatz von mindestens 50 Millionen Euro (2011: 4.791, darunter 61 große). Die Anzahl der Großunternehmen hat sich in den vergangenen Jahren auch in den Sparten elektrische Ausrüstungen (2011: 8; 2015: 3) und Fahrzeugbau (2011: 29; 2015: 9) deutlich verringert. Mehrere staatliche Branchenunternehmen, darunter der Flugzeugbauer Antonov, sind in

dem Rüstungskonzern UkrOboronProm zusammengefasst.

RAHMENBEDINGUNGEN

Zuständig für Zollabwicklung und Einfuhrverfahren ist der Staatliche Fiskaldienst (<http://sfs.gov.ua>). Auskünfte über technische Standards, Normen und Zertifizierungen erteilt die ukrainische Agentur für Standardisierung (<http://uas.org.ua>). Im Zuge des Assoziierungsabkommens mit der EU hat sich die ukrainische Regierung verpflichtet, technische Handelsbarrieren abzubauen und die technischen Normen und Standards mit denen der EU zu harmonisieren.

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen unter www.gtai.de/recht sowie zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen unter www.gtai.de/zoll zur Verfügung.



Ausfuhren steigen robust / Hersteller investieren in Anpassung an EU-Standards / Von Fabian Nemitz

Ukrainische Nahrungsmittelindustrie erschließt neue Exportmärkte

Kiew (GTAI) – In der ukrainischen Lebensmittelindustrie geht es wieder aufwärts. Der Privatverbrauch steigt moderat und die Ausrichtung auf neue Exportmärkte trägt erste Früchte. Die Branchenunternehmen steigern ihre Investitionen. Dies gilt vor allem für exportorientierte große Hersteller von Pflanzenöl und Geflügel. Investitionen in die Produktion für den Binnenmarkt hemmen die niedrige Kaufkraft, unausgelastete Kapazitäten und mangelnde günstige Finanzierungsangebote.

NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELINDUSTRIE

Nach dem starken Rückgang 2015 zeigt der Trend in der ukrainischen Nahrungs- und Genussmittelindustrie seit 2016 wieder nach oben. Die lokalen Hersteller profitieren von ihrer dank der Währungsabwertung gestiegenen Wett-

bewerbsfähigkeit, der Orientierung der Verbraucher auf preisgünstige Produkte und dem langsam wieder steigenden privaten Konsum. Mit seinen riesigen Agrarressourcen, dem großen Binnenmarkt und dem in vielen Bereichen noch deutlich niedrigeren Verbrauch an Lebensmitteln als in Westeuropa verfügt

die Branche in der Ukraine langfristig über großes Potenzial. Diesem steht jedoch die niedrige Kaufkraft und eine schrumpfende Bevölkerung gegenüber. Negativ wirken sich noch immer der Verlust von Russland als einst wichtigstem Absatzmarkt sowie von Abnehmern und Produktionsstätten in den von der Regierung nicht kontrollierten Gebieten in der Ostukraine aus.

Reale Veränderung der Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in %)

2013	2014	2015	2016	Jan. bis Okt. 2017
-5,0	2,5	-10,7	4,4	3,8

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (Derzhstat)

Bruttoanlageinvestitionen in die Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie (in Mio. Euro) *)

2013	2014	2015	2016	1. Halbjahr 2017
1.406	846	557	752	264

*) Umrechnung nach dem durchschnittlichen Wechselkurs

Quelle: Derzhstat; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Die ukrainischen Agrarunternehmen und Nahrungsmittelproduzenten erschließen neue Absatzmärkte. Die Erfolge hierbei zeigen sich an dem Anstieg der Ausfuhr von Nahrungs- und Genussmitteln um nominal 24,3 Prozent auf 12,9 Milliarden US-Dollar (US\$) in den ersten drei Quartalen 2017. Damit standen diese Produkte für 41,2 Prozent der gesamten Warenausfuhr der Ukraine und haben in

einigen Bereichen das Vorkrisenniveau wieder erreicht beziehungsweise übertraffen. Dies gilt besonders für Waren wie Pflanzenöl und Getreide, während die Ausfuhr verarbeiteter Produkte noch hinterherhinkt. Vermehrt nutzen im Land vertretene ausländische Handelsketten die Ukraine auch als Beschaffungsmarkt für ihre Supermärkte in anderen Ländern.

Mehr und mehr ukrainische Unternehmen nutzen die Möglichkeiten des Freihandelsabkommens mit der EU und die jüngst ausgeweiteten Zollkontingente für eine Reihe von Agrarprodukten. Noch ungenutztes Potenzial bietet die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln, da hier in der Regel keine Mengenbeschränkungen für die zollfreie Lieferung in die EU gelten. Unterstützung bei der Erschließung des EU-Markts bietet das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Projekt Agritrade Ukraine (www.agritrade-ukraine.com).

Ukrainische Unternehmen investieren vermehrt in die Anpassung ihrer Produktion an EU-Standards. Im Oktober 2017 verfügten 108 Nahrungsmittelhersteller über eine Genehmigung für den Export in die EU. Die Bruttoanlageinvestitionen

Entwicklung der realisierten Nahrungs- und Genussmittelproduktion in der Ukraine (in Mrd. Euro) *)

	2015	2016	Jan.-Sept. 2017
Industriezweig, insgesamt nach Hauptproduktgruppen	15,32	13,48	10,98
.Speiseöl	3,75	3,77	3,16
.Fleisch und Fleischwaren	2,15	1,79	1,53
.Getränke aller Art	1,71	1,44	1,20
.Milch und Milcherzeugnisse	1,51	1,41	1,31
.Brot und Brotwaren	1,12	0,96	0,75
.Süßwaren	0,65	0,55	0,41
.Zucker	0,70	0,65	0,30

*) die jährliche Produktion unter Einschluss von noch nicht realisierten Waren ist im Schnitt um etwa 2,6 Milliarden bis 2,7 Milliarden Euro höher

Quelle: Derzhstat, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Führende Hersteller von Fleisch und Fleischerzeugnissen in der Ukraine 2016 (in Mio. Euro)

Unternehmen	Umsatzerlös	Veränderung 2016/15 (in %)	Reingewinn
Geflügel			
Vinnitska Ptahofabryka (Tochter von MHP)	273,0	-11,3	34,6
Myronivska Ptahofabryka	258,7	-8,4	33,0
Complex Agromars	79,3	-28,9	3,0
Oril-Lider (Tochter von MHP)	78,9	24,1	7,5
Starynska Ptahofabryka (Tochter von MHP)	78,5	-10,6	32,7
Fleisch (Schwein, Rind), Wurstwaren			
Fleischkombinat Globino	73,0	-8,6	-1,3
Fleischfabrik Favorit Plus	70,4	-1,7	1,2
APK-Invest	68,3	-10,3	8,9

Quelle: Zusammengestellt nach „TOP 100 Rejting krupnejschich“/Kommunikazionny chab „Ekonomika“; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Produktion ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel (in 1.000 t, Veränderung in %)

Erzeugnis	2015	2016	Jan.-Sept. 2017	Veränderung Jan.-Sept. 2017/Jan.-Sept. 2016
Fleisch/Wurst				
.Rind-/Kalbfleisch, frisch, gekühlt oder gefroren	71,4	76,1	49,1	-0,4
.Schweinefleisch, frisch, gekühlt oder gefroren	270,7	276,2	192,5	-2,3
.Geflügelfleisch, frisch, gekühlt oder gefroren	894,0	946,0	750,4	6,6
.Wurstwaren	236,0	233,0	182,2	6,1
.Fleisch- und Wurstkonserven	121,7	90,4	61,5	-8,9
Milch, Speisefette und -öle				
.Milch (pasteurisiert, sterilisiert und homogenisiert)	965,6	926,1	711,2	0,5
.Joghurt und andere fermentierte sowie Sauermilcherzeugnisse	426,0	420,2	309,9	-4,5
.Butter	102,0	101,0	84,2	5,8
.Käse	191,4	182,7	141,2	2,6
Sonnenblumenöl, raffiniert	527,1	548,9	531,9	39,8
Sonnenblumenöl, nicht raffiniert	3.517,6	4.440,9	3.700,6	32,2
Back- und Süßwaren				
.Brot- und Backwaren	1.205,0	1.122,6	786,8	-6,9
.Kekse, Waffeln	246,1	244,2	189,7	8,1
.Schokolade und andere kakaohaltige Waren	182,6	170,4	116,2	2,5
.Süßwaren ohne Kakaogehalt	188,2	182,1	129,7	-4,6
Getränke				
.Obst-, Gemüsesäfte und Mischsäfte (Mio. l)	456,6	434,7	310,7	-1,6
.Mineralwasser (mit und ohne Kohlensäure; Mio. hl)	11,0	11,4	9,4	2,2
.alkoholfreie Getränke (Mio. hl)	11,0	11,8	11,3	16,5
.Bier (Alkoholgehalt mehr als 0,5%; in Mio. hl)	19,4	18,0	14,1	-3,4
.Wodka, Weinbrand, Liköre (Mio. hl)	1,9	2,4	1,6	-5,9

Quelle: Derzhstat, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Führende Hersteller von Süßwaren in der Ukraine 2016 (in Mio. Euro)

Unternehmen/Holding	Umsatzerlös	Veränderung 2016/15 (in %)	Reingewinn
Roshen	403,1	-7,6	94,5
Mondelez Ukraina	155,3	-18,6	5,5
Süßwarenfabrik Svitoch Lviv (Nestlé)	80,4	-16,0	8,3
Keks- und Waffelfabrik Charkiw	65,8	1,2	4,7
Produktionsvereinigung Konti	35,5	-42,7	-13,9

Quelle: Zusammengestellt nach „TOP 100 Rejting krupnejschich“/Kommunikazionny chab „Ekonomika“; Berechnungen von Germany Trade & Invest

in den Sektor steigen seit 2016 wieder, bewegen sich aber immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Vor allem die großen Player erweitern und modernisieren ihre Betriebe, meist mit dem Ziel ihre Exporte zu steigern. Dagegen scheitern Projekte kleiner und mittlerer Betriebe häufig infolge fehlender günstiger Finanzierungen.

Nachfolgende tabellarische Übersicht über die mengenmäßige Produktion ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel ist mit einer gewissen Vorsicht zu lesen. Aufgrund der großen Schattenwirtschaft im Land und der nur unzulänglich erfassten Produktionsdaten mittlerer und kleiner Hersteller dürften die offiziell ausgewiesenen Volumina in vielen Produktgruppen unter dem tatsächlichen Wert liegen.

FLEISCH- UND WURSTWAREN

Die industrielle Produktionsmenge von frischem, gekühltem und gefrorenem Geflügel-, Schweine- und Rindfleisch lag in den ersten drei Quartalen 2017 offiziell bei knapp 1 Millionen Tonnen. Das waren 4,4 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Das Gros der Produktion sowie der Exporte entfällt auf Geflügel. Im genannten Zeitraum erreichten die Geflügelexporte mit 212.000 Tonnen einen Wert von knapp 295 Millionen US\$, mehr als im Gesamtjahr 2016. Hauptabnehmerländer waren Ägypten,

die Niederlande und Irak. Die Produktion von Wurstwaren legte 2017 wieder zu. Dagegen zeigte die Herstellung von Konserven weiter nach unten.

Wegen des Rückgangs der Kaufkraft haben die Konsumenten in den vergangenen Jahren vermehrt Geflügelfleisch und billigere Wurstsorten nachgefragt. Dank wieder steigender Reallöhne dürfte sich das Nachfragespektrum künftig wieder ausweiten. Allerdings sind die Preise für Fleisch und Fleischprodukte zuletzt stark gestiegen. Im Oktober 2017 lag das Preisniveau in dem Segment 29,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats und auch deutlich über der allgemeinen Teuerungsrate (14,6 Prozent).

Einige Produzenten planen Modernisierungs- und Ausbauaktivitäten. Die Agroholding Mironivsky Hliboproduct (MHP) hat 2017 mit der Erweiterung ihrer Geflügelzuchtanlage in der Region Winnizja begonnen. Vorgesehen ist ein Ausbau um 260.000 Tonnen. Im Jahr 2018 könnten bis zu 150 Millionen US\$ in das Projekt fließen. Gleichzeitig setzt das Unternehmen die Expansion im Ausland fort. Nach dem Kauf von zwei Verarbeitungswerken in den Niederlanden und der Slowakei hat die Firma laut Presseberichten Interesse an einer Übernahme des polnischen Herstellers Exdrob.

MOLKEREIPRODUKTE SOWIE SPEISEFETTE UND -ÖLE

Laut offizieller Statistik erreichte der Gesamtausstoß der industriellen Milchverarbeitung in den ersten drei Quartalen 2017 ein Volumen von knapp 1,4 Millionen Tonnen. Das entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Positiv entwickelten sich die Exporte. Diese sind in den ersten zehn Monaten 2017 um 73 Prozent auf knapp 226 Millionen US\$ gestiegen. Profitieren konnte die Ukraine dabei von der hohen Nachfrage nach Butter in der EU. Zu einem immer bedeutenderen Abnehmer wird auch die VR China. Dagegen ist der Absatz auf dem Binnenmarkt, beispielsweise von Joghurt, weiter gefallen. Marktkenner erwarten im Interesse des Exportgeschäfts für die nächsten Jahre eine Umorientierung auf Produkte wie Trockenmilch oder hochwertige Buttererzeugnisse.

Zu den führenden Milchverarbeitern zählen die Firmen Milk Alliance (www.milkalliance.com.ua), Terra Food (www.terrafood.ua), Danone Ukraine (www.danone.ua), Loostdorf (www.loostdorf.com), Wimm-Bill-Dann Ukraina (www.wimm-bill-dann.com.ua) und Milkiland (www.milkiland.ua).

Die Ukraine ist der weltweit größte Erzeuger und Exporteur von Sonnenblumenöl. Im Marketingjahr 2016/17 ist die Produktion um 29,2 Prozent auf 6,27 Millionen Tonnen gestiegen. Die Ausfuhren legten um 30,4 Prozent auf 5,84 Millionen Tonnen zu. Hauptabnehmer sind gegenwärtig Indien, Spanien und die VR China. Das Gros der Produktion entfällt auf Kernel, Bunge Ukraine, Cargill, MHP und Delta Wilmar CIS.

Die Anbaufläche für Sonnenblumen, Raps und Soja ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Soja

Führende Hersteller von Mineralwasser, alkoholfreien Getränken und Säften in der Ukraine 2016 (in Mio. Euro)

Unternehmen/Holding	Umsatzerlös	Veränderung 2016/15 (in %)	Reingewinn
TOV Sandora (PepsiCo Ukraina; Säfte, Nektare, auch Eistee und Wein)	249,8	-0,1	-14,7
Coca-Cola Beverages Ukraine Limited	162,3	3,7	1,7
Vitmark-Ukraine TOV (Säfte)	37,7	-1,0	-0,9
Malbi Beverage (alkoholfreie Getränke und Mineralwasser)	31,5	252,0	0,4
Mineralwasserfabrik „Oscar“ Morshin	26,1	-4,4	2,1
T.B. Fruit (Jablunewyj dar; reine Fruchtsäfte)	18,2	-57,3	-11,8
Krasylivske DochP PAT Obolon (Mineralwasser, alkoholfreie Getränke)	17,0	-14,5	0,8

Quelle: Zusammengestellt nach „TOP 100 Rejting krupnejschich“/Kommunikazionny chab „Ekonomika“; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Führende Hersteller von Alkoholika und Bier in der Ukraine 2016 (in Mio. Euro)

Unternehmen/Holding	Netto-Umsatzerlös	Veränderung 2016/15 (in %)	Reingewinn
Alkoholische Getränke			
Ukrainian Distributing Company/Global Spirits	126,2	1,9	1,2
LVN Limited (Wodka Nemiroff)	66,0	-13,5	-3,7
Staatsunternehmen Ukrspirt (Ethylalkohol, Wodka)	65,2	-15,0	3,4
Nationale Wodka-Gesellschaft/Bayadera Group (Wodka Khlibny Dar)	56,9	-19,4	1,9
Wissenschaftliches Produktionsunternehmen Hetman	34,1	52,0	0,2
Bier			
Carlsberg Ukraina	180,3	-4,6	35,5
SUN InBev Ukraina	152,0	-3,6	-4,3
Obolon	124,6	-17,1	-6,5
Radomyshl Brewery	50,9	17,3	-7,1
Persha Pryvatna Brovarnya (Oasis Ukraine)	44,0	21,2	-1,5

Quelle: Zusammengestellt nach „TOP 100 Rejting krupnejschich“/Kommunikazionny chab „Ekonomika“, Berechnungen von Germany Trade & Invest

wird bislang vor allem als Rohware exportiert. Es gibt jedoch mehrere Vorhaben zum Bau von Sojaölfabriken. AdamPolSoja und Elevator Stroy Invest haben mit dem Bau von Werken im Gebiet Chmelnyzkyj begonnen. Projekte angekündigt haben Delta Wilmar CIS, Agroprodservice und ViOil. Kernel plant den Bau eines weiteren Werks zur Produktion von Sonnenblumenöl. Im Gebiet Poltawa hat Ukroliya im November 2017 die landesweit erste Fabrik zur Herstellung von Biospeiseöl in Betrieb genommen.

SÜSSWAREN UND ZUCKER

Nach starken Rückgängen in den vergangenen Jahren blicken die meisten Süßwarenhersteller wieder vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Ein Grund hierfür sind erste Erfolge bei der Erschließung neuer Absatzmärkte, wie zum Beispiel in Polen. In den ersten drei Quartalen 2017 ist die Produktion von Keksen und Waffeln um 8,1 Prozent gestiegen. Wegen der niedrigeren Preise hat sich die Nachfrage in diesem Segment in den letzten Jahren robust gehalten. Leicht zulegen konnte auch die Herstellung von Schokolade (+2,5 Prozent), während die Produktion von Süßwaren ohne Kakaoanteil nachgab (-4,6 Prozent).

Der Branchenprimus im Süßwarenssegment, Roshen, baut in Boryspil (Gebiet Kiew) ein Werk für die Herstellung von Dauerbackwaren. Geplant ist eine jährliche Kapazität von 20.000 Tonnen. Das auf etwa 100 Millionen US\$ veranschlagte Vorhaben soll in zwei Phasen bis 2020 realisiert werden (erste Phase bis 2018). Das Unternehmen Vostotschnie Sladosti errichtet in Kropywnyzykyj für 5 Millionen US\$ ein Werk zur Produktion von Waffeln und Schokoriegeln.

Großes Potenzial hat die Ukraine bei der Herstellung und dem Export von Honig. Im Herbst 2017 hat das ukrainisch-österreichische Gemeinschaftsunternehmen Beehive ein 10 Millionen Euro teures Honigverarbeitungswerk in Tscherkassy eröffnet.

Die Ukraine zählt weltweit zu den führenden Zuckerproduzenten. Der Sektor befindet sich im Aufwind. Die Anbauflächen für Zuckerrüben wurden von 2015 bis 2017 von 239.000 auf 318.000 Hektar ausgeweitet. Im Marketingjahr 2016/17 wurden in 42 Zuckerfabriken rund 2 Millionen Tonnen Zucker aus 13,7 Millionen Tonnen Zuckerrüben produziert.

Die Hersteller erschließen mit Erfolg neue Absatzmärkte. Dank der Modernisierung der Betriebe konnte der Anteil von Zucker erster Qualitätsstufe auf 31 Prozent gesteigert werden. Ziel für das laufende Marketingjahr sind 50 Prozent. Die führenden Akteure sind Astarta (www.astartaholding.com), UKRPRO-MINVEST-AGRO (www.upi-agro.com.ua) und Radekhivsky Zukor (Pfeifer & Langen; www.diamantsugar.com.ua). Der lokale Markt für die Zuckerproduktion hat sich in den vergangenen Jahren deutlich konsolidiert. Diese Tendenz dürfte sich auch künftig fortsetzen.

Der deutsche Zuckerhersteller Pfeifer & Langen hat Anfang 2017 sechs kleinere Zuckerfabriken in der Region Ternopil übernommen. Mit Unterstützung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und der Europäischen Investitionsbank investiert Astarta rund 80 Millionen US\$ in Maßnahmen zur Energieeffizienz sowie den Bau von sechs Getreidespeichern mit einer Kapazität

von 480.000 Tonnen und eines Zuckerkellers mit 50.000 Tonnen.

GETRÄNKEINDUSTRIE

In der Getränkeindustrie verläuft die Entwicklung differenziert. Während die Herstellung von Säften in den ersten drei Quartalen 2017 um 1,6 Prozent nachgab, legte die Produktion von Mineralwasser (+2,2 Prozent) und alkoholfreien Getränken (+16,5 Prozent) zu. Letzteres Segment profitierte von der hohen Nachfrage im heißen Sommer. Einige Akteure wie der Saffhersteller Vitmark-Ukraine oder das fast ausschließlich für den Export produzierende Unternehmen T.B. Fruit/Galicia setzen auf den Ausbau von zielgruppenorientierten Nischenprodukten (Vitalgetränke, gesunde Getränke für Kinder und reine Natursäfte).

Bei der Produktion von alkoholischen Getränken setzte sich der Abwärtstrend in den ersten drei Quartalen 2017 fort. Der Ausstoß von Bier ging um 3,4 Prozent zurück, die Produktion von Wodka, Weinbrand und Likören um 5,9 Prozent. Ein Grund für den bereits seit mehreren Jahren anhaltenden Rückgang der Nachfrage nach hochprozentigen Getränken sind die drastisch gestiegenen Verbrauchssteuern. Für 2018 ist jedoch keine Anhebung vorgesehen. Die hohe Steuerbelastung hat zu einer Ausweitung des ohnehin großen Graumarkts für Alkoholika geführt.

Trends auf dem Biermarkt sind Craft-Bier und Mischgetränke. Die in Lwiw ansässige Firma !Fest will die Bierproduktion von 0,5 Millionen auf 1 Million Liter pro Jahr ausweiten. Sun InBev möchte seine Aktiva in der Ukraine mit Efes verschmelzen. Hierzu läuft im Moment eine Prüfung der Wettbewerbsbehörden.

Vollversammlung der Mitglieder der AHK Ukraine – 2018



Es ist für uns sehr wichtig, dass sich unsere Mitglieder aktiv bei der Mitgestaltung der Kammeraktivitäten beteiligen. Die Vollversammlung ist dabei das oberste Organ der Kammer, das über die wichtigsten Aspekte unserer Aktivitäten entscheidet.

Dr. Ernst Reichel, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, und Andreas Lier, Präsident der AHK Ukraine, begrüßten die Anwesenden an diesem Tag.

Auch im Jahre 2017 ist unsere Kammer weitergewachsen. Wir vom AHK-Team konnten hiermit noch einmal ganz herzlich unsere neuen Vollmitglieder begrüßen.

Mit 45 stimmberechtigten Mitgliedern, die anwesend oder durch eine Vollmacht vertreten waren, war die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung sichergestellt. Außerdem waren 14 vorläufige Mitglieder bei der Versammlung anwesend, die im Laufe der Veranstaltung als Vollmitglieder in die Kammer aufgenommen wurden.

Am 22. März 2018 fand im „Fairmont Grand Hotel Kyiv“ unsere jährliche Vollversammlung der Mitglieder der AHK Ukraine statt. Wir sind allen Mitgliedern, die anwesend oder durch eine Vollmacht vertreten waren, für ihre aktive Teilnahme an der Entwicklung unserer jungen Kammer sehr dankbar! Und genauso erfüllen wir auch unseren Auftrag – die Interessen unserer Mitglieder vertreten wir mit Ihnen gemeinsam!



Während der Vollversammlung berichtete der Vorstand über die Tätigkeit der Kammer im Jahr 2017 und stellte den Aktivitätenplan der Kammer für das Jahr 2018 vor. Es wurde angekündigt, die Tradition der bestehenden Veranstaltungsformate beizubehalten sowie neue, aber auch schon gefragte Formate, wie z.B. die AHK-Treffs, weiterzuentwickeln.

Als zentraler Punkt der AHK-Arbeit wurde

die Fortsetzung der Lobbyarbeit zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen hier vor Ort und für ukrainische in Deutschland genannt. Ein weiteres wichtiges Thema für das Jahr 2018 ist darüber hinaus die Entwicklung der Berufsausbildung in der Ukraine. Zu diesem Thema wird sich die Kammer gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen aktiv einbringen.

Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein, sich aktiv an der Kammerarbeit zu beteiligen und somit auch ihre Kammer mitzugestalten. Daraus entstehen dann viele Projekte und Aktivitäten, neue Dienstleistungen oder auch Arbeitshilfen und Publikationen für unsere Mitglieder!



Wir begrüßen herzlich unsere neuen ordentlichen Mitglieder!

VOLLSTÄNDIGE BEZEICHNUNG DER JURISTISCHEN PERSON DE	VOLLSTÄNDIGE BEZEICHNUNG DER JURISTISCHEN PERSON UA
ADVO-AUDIT TOV	ТОВ «АДВО-АУДИТ»
AEROC TOV	ТОВ «АЕРОК»
ANWALTSKANZLEI GVOZDIY UND OBERKOVYCH TOV	ТОВ «АДВОКАТСЬКА КОМПАНІЯ ГВОЗДІЙ ТА ОБЕРКОВИЧ»
AWT BAVARIA UKRAINE TOV	ТОВ «АВТ БАВАРІЯ УКРАЇНА»
BOROVYK & PARTNERS TOV	ТОВ «БОРОВИК ТА ПАРТНЕРИ»
CMS REICH-ROHRWIG HAINZ GMBH	ТОВ «СІ ЕМ ЕС РАЙХ-РОРВІГ ХАЙНЦ»
CREDIT AGRICOLE BANK AG	ПАТ «КРЕДІ АГРИКОЛЬ БАНК»
DEUTSCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERTAG E.V.	АСОЦІАЦІЯ ПРОМИСЛОВО-ТОРГОВЕЛЬНИХ ПАЛАТ НІМЕЧЧИНИ
DR. WINDEL UND PARTNER GESELLSCHAFT FUER MANAGEMENT UND PERSONALBERATUNG MBH	DR. WINDEL UND PARTNER GESELLSCHAFT FUER MANAGEMENT UND PERSONALBERATUNG MBH
ECO VIVA GMBH	ЕКО ВІВА ГМБХ
GORO LEGAL TOV	ТОВ «ГОРО ЛІГАЛ»
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ERFURT	ТОРГОВО-ПРОМИСЛОВА ПАЛАТА ЕРФУРТ
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER HALLE-DESSAU	ПРОМИСЛОВО- ТОРГОВЕЛЬНА ПАЛАТА ХАЛЛЕ-ДЕССАУ
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER KOBLENZ	ПРОМИСЛОВО- ТОРГОВЕЛЬНА ПАЛАТА КОБЛЕНЦ
ING BANK UKRAINE, ÖFFENTLICHE AKTIENGESELLSCHAFT	ПАТ «ІНГ БАНК УКРАЇНА»
LVIVSVITLO, KOMMUNALUNTERNEHMEN	ЛКП «ЛЬВІВСВІТЛО»
MC BAUCHEMIE TOV	ТОВ «МЦ БАУХЕМІ»
MIKO-EXPRESS, PRIVATUNTERNEHMEN	ПП «МІКО-ЕКСПРЕС»
PICARD UKRAINE TOV	ТОВ «ПІКАРД УКРАЇНА»
REPRESENTANZ «BOEHRINGER INGELHEIM RVC GMBH & KG»	ПРЕДСТАВНИЦТВО «БЕРІНГЕР ІНГЕЛЬХАЙМ РЦВ ГМБХ ЕНД КО КГ»
REPRESENTANZ «DEUTSCHE LUFTHANSA AKTIENGESELLSCHAFT»	ПРЕДСТАВНИЦТВО «ДОЙЧЕ ЛЮФТГАНЗА АКЦІЄНГЕЗЕЛЬШАФТ»
RODINA ENERGY GROUP TOV	ТОВ «РОДІНА ЕНЕРДЖІ ГРУП»
SEB CORPORATE BANK AG	ПАТ «СЕБ КОРПОРАТИВНИЙ БАНК»
TOCHTER UNTERNEHMEN «DOEHLER UKRAINE»	ДП «ДЬОЛЕР УКРАЇНА»
TOCHTER UNTERNEHMEN «STADA-UKRAINE» BERHA BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FUER PHARMAWERTE MBH	ДОЧІРНЄ ПІДПРИЄМСТВО «СТАДА-УКРАЇНА» КОМПАНІЇ «БЕПХА БЕТАЙЛІГУНГСГЕЗЕЛЬШАФТ ФЮР ФАРМАВЕРТЕ МБХ»
TOCHTERUNTERNEHMEN «CAPAROL UKRAINA»	ДП «КАПАРОЛ УКРАЇНА»
TYCO ELECTRONICS UKRAINE LIMITED TOV	ТОВ «ТАЙКО ЕЛЕКТРОНІКС ЮКРЕЙН ЛІМІТЕД»
UKRSIBBANK AG, BNP PARIBAS GROUP	ПАТ «УКРСИББАНК»
ZAVOD TOCHMASH PAT	ПАТ «ЗАВОД ТОЧМАШ»

Neue Arbeitsgruppe „Agrar- und Ernährungswirtschaft“ bei der AHK Ukraine gegründet

Am Dienstag, den 6. März 2018, fand in Kiew die erste konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe „Agrar – und Ernährungswirtschaft“ statt, die bei der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer gegründet wurde.



An der Sitzung nahmen Vertreter der deutschen und ukrainischen Agrar- und Ernährungswirtschaft teil, so u.a. die ukrainische Tochtergesellschaft der Firma „Bayer“, eines Life-Science-Unternehmens mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft, „Dinter Ukraine Skala“ (Döhler Group), namhafter Hersteller von Lebensmitteln- und Getränkezutaten, die Consulting-Firma PAT „UIFA-Agro“ sowie viele andere Firmen und Fachorganisationen, die im Bereich Agrobusiness und Nahrungsmittel tätig sind.

Die Gründung der Arbeitsgruppe wurde durch deutsche und ukrainische Unternehmen initiiert, die diese neugegründete Gruppe als eine wirksame und effektive Plattform zur Belebung der Standort- und Wirtschaftsentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen im Agrar- und Nahrungsmittelbereich nutzen wollen.

Während der Sitzung wurde auch ein Konzept der Tätigkeit der Arbeitsgruppe vorgestellt: Diese soll als Interessenvertretung von Herstellern und Dienstleistern im Bereich der Agrarwirtschaft dienen, ih-

ren Mitgliedern geeignete Unterstützung bei ihren Export- und Importaktivitäten auf ukrainischem und internationalen Märkten bieten sowie der Entwicklung der neuen Geschäftsfelder und der Einrichtung von B2B- und B2G-Kommunikationsplattformen beitragen.

Der Vorstandsvorsitzende der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer Alexander Markus berichtete über die aktuellste Entwicklung in diesem Bereich: „Bei den Exporten

aus der Ukraine nach Deutschland standen im Jahr 2017 landwirtschaftliche Produkte an zweiter Stelle im Exportrating der Ukraine, wobei die Lebens- und Futtermittelindustrie den fünften Platz einnahmen. Im Vergleich zu 2016 betrug der Exportzuwachs von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 2017 49,8 % im Vergleich zum Vorjahr und das Wachstum im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie machte 31 % aus“.

Wie diese statistischen Daten bestätigen, kommt die Gründung einer solchen Arbeitsgruppe gerade rechtzeitig, - betonte Alexander Markus. Diese soll auch im Weiteren die Entwicklung der Agrar- und Nahrungsmittelwirtschaft auf ukrainischer und internationaler Ebene unterstützen.

Im Ergebnis der Sitzung wurde beschlossen, solche Zusammenkünfte jeden Monat auf regelmäßiger Basis durchzuführen. Die Arbeitsgruppe ist für alle Hersteller, Lieferanten und branchenspezifische Organisationen offen und freut sich auf Interessenbekundungen von allen engagierten Unternehmen, die an ihrer Arbeit teilnehmen möchten.



Finanzierungskonferenz Ukraine im Haus der GIZ in Berlin



Im ukrainischen Bankensektor finden seit 2014 fundamentale Änderungen statt. Die Reformen der Nationalbank haben dazu geführt, dass nahezu die Hälfte der Kreditinstitute liquidiert worden sind. Welche Auswirkungen dies auf die Finanzierungspolitik deutscher Banken und die Deckungspolitik von Euler Hermes hatte, war das Thema der Konferenz „Finanzierungsmöglichkeiten Ukraine – Quo Vadis?“ in Berlin im Haus der GIZ am 20.03.2018. Die Konferenz wurde

organisiert vom Deutsch-Ukrainischen Forum e.V. in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Ukraine in Deutschland, der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer Kiew, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Deutschen Beratergruppe.

Ca. 100 Teilnehmer, insbesondere Vertreter von deutschen Unternehmen, die in der Ukraine aktiv sind, nahmen an der Konferenz teil.

„Die Ukraine ist ein Land der Möglichkeiten ... unsere Aufgabe ist es, alles zu tun, um Investitionen in die Ukraine zu bringen“, sagte in seiner Eröffnungsansprache der Reformminister der ukrainischen Regierung, Oleksandr Saenko.

Prof. Georg Milbradt, Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die Neustrukturierung der Verwaltung und Dezentralisierung, würdigte die bisherigen Reformen zur Dezentralisierung in der Ukraine





und zog Parallelen zu den Aufbaujahren in den östlichen Bundesländern.

Oleg Churiy, Vize-Gouverneur der Nationalbank der Ukraine, ließ die bisherigen Reformen im ukrainischen Bankensektor Revue passieren und kündigte weitere Lockerungen der Devisenregularien an, die den Außenhandel erleichtern sollen.

Michael Geske, Head of Underwriting CIS der Euler Hermes AG, stellte die aktuellen Deckungsmöglichkeiten für die Finanzierung von Liefergeschäften in die Ukraine dar. Euler Hermes ist offen für neue Anträge für Exportkreditversicherungen in die Ukraine – so Michael Geske in seiner Keynote.

Die anschließende Panel-Diskussion, an der Vertreter aus ukrainischen und deutschen Banken teilnahmen, moderiert von Robert Kirchner von der Deutschen Beratergruppe, offenbarte die bestehenden Probleme – das mangelnde Vertrauen, die unzureichende Rechtssicherheit und Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Forderungen. So schilderte Thomas Oetter von der Landesbank Baden-Württemberg anhand praktischer Erfahrungen die Schwierigkeiten im Zugriff auf übereignetes Sicherungsgut. Olexiy Sochenko von der Anwaltskanzlei Redcliffe Partners zog eine Bilanz aus den Reformen in der Justiz.

Peter Koslinski, Repräsentant der Commerzbank AG in der Ukraine, sprach über die Finanzierungsinstrumente im deutsch-ukrainischen Handel: insbesondere das Akkreditiv ist ein wichtiges Instrument zur Absicherung von Forderungen. Möglichkeiten für eine Absicherung von Akkreditiven bietet das Trade Facilitation Programms der EBRD.

Dr. Ralf Orlik von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, erläuterte die Politik der größ-

ten deutschen Förderbank in der Ukraine und ihre Rolle bei der Unterstützung der ukrainischen Wirtschaft. Thomas Otten, Mitglied des Vorstandes der Deutsch-Ukrainischen Handelskammer und Geschäftsführer sowie Eigentümer einer Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Kiew, fasste die wesentlichen Neuerungen im ukrainischen Devisenrecht zusammen, was besonders für deutsche Unternehmen wichtig war.

Über die Finanzierungsmöglichkeiten für ukrainische Unternehmen sprach Viktor Ponomarenko, General Manager von der ProCredit Bank in Kiew, der sich insbesondere auf den Bereich der Landwirtschaft fokussiert hat. Auch für Importe von Maschinen und Ausrüstungen aus Deutschland bestehen Möglichkeiten der Finanzierung durch die ProCredit Bank. Yevgen Metsger, Mitglied des Vorstandes der staatlichen „UkrGasbank“, stellte das Geschäftsmodell der Bank vor, das insbesondere die Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien implementiert.

Die Konferenz zeigte das wachsende Interesse der deutschen Wirtschaft an der Ukraine. Dabei bleibt das Thema der Finanzierung von Liefergeschäften in die Ukraine ein zentrales Thema in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern. Ungeachtet der Krise und der bestehenden rechtlichen Schwierigkeiten, gibt es in der Ukraine eine Reihe von Unternehmen, die bis dato ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachgekommen sind und weiterhin an ihren Investitionsplänen festhalten. Da die ukrainischen Banken sich noch im Konsolidierungsprozess befinden, sind es vor allem exportorientierte ukrainische Unternehmen, die als potentielle Kreditnehmer in Frage kommen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die laufenden Umschuldungsverhandlungen zügig abgeschlossen werden und die bestehenden Probleme der Altforderungen gelöst werden.

Dr. Andre Artelt
Projektkoordinator
Deutsch-Ukrainisches Forum e.V.



Termine 2018 AHK Ukraine

Alle aktuellen Termine finden Sie immer im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage <http://ukraine.ahk.de/>

Thema/Veranstalter	Datum	Veranstaltungsort
Sitzung der Arbeitsgruppe Logistik und Transport Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	16. April 2018 14.30 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Sitzung des Ausschusses Steuern und Rechnungslegung Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	17. April 2018 10.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Sitzung der Arbeitsgruppe Agrar- und Ernährungswirtschaft Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	17. April 2018 15.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Workshop „Compliance as a Driver for Business“ Ausschuss Banken und Finanzdienstleistungen	24. April 2018 16.00	56A, B.Khmelnytskoho str., Kiev CITYHOTEL
Sitzung des Ausschusses Recht Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	25. April 2018 9.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Sitzung des Ausschusses Banken und Finanzdienstleistungen Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	26. April 2018 16.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Informationsveranstaltung „Änderung im Gesellschaftsrecht“ Ausschuss Recht, AHK Ukraine	24. Mai 2018 16.00 Uhr	Illynska 8, BZ Illynsky
AHK-Treff Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	31. Mai 2018 17.00 Uhr	Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.
Sommerfest 2018 Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer, Österreichische Botschaft Kiew, Schweizerische Botschaft in der Ukraine	12. Juni 2018 18.00 Uhr	Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.
Jubiläumsfeier 25 Jahre Vertretung der deutschen Wirtschaft in der Ukraine	13. Juni 2018 10.00 Uhr	30 Tarasa Shevchenka Blvd, 01030 Kyiv HILTON Kyiv

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsch-
Ukrainische
Industrie- und
Handelskammer

Germany
Trade and Invest (gtai)

Kontakt:

Yulianna Velbovets
Öffentlichkeitsarbeit &
Mitgliedermanagement
Deutsch-Ukrainische
Industrie- und Handelskammer
vul. Puschkinska 34, 01004 Kiew, Ukraine
E-Mail: info@ukraine.ahk.de
yulianna.velbovets@ukraine.ahk.de
Сайт: ukraine.ahk.de
Twitter: AHK_Ukraine
Facebook: www.facebook.com/ahk.ukraine/
Telefon: +38 044 481 3399, 234 5595, 234 5998
Telefax: +38 044 235 4234, 234 5977

Haftungsausschluss:

Der Newsletter beruht auf Informationen nationaler und ausländischer Nachrichtenagenturen und Medien; zusätzlich auf Meldungen der AHK Ukraine und von GTAI. Der Herausgeber übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte, bis auf autorisierte Texte der AHK Ukraine und der GTAI. Vervielfältigung, Verkauf oder Weiterverbreitung des Newsletters – auch teilweise – sind ohne schriftliche Zustimmung der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer untersagt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages